

Vielblings- plätze



IN UND UM HANNOVER



Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 



GMEINER



ULRIKE GEROLD / WOLFRAM HÄNEL

E-Book
inkl.

Vieblings-
plätze 

IN UND UM
HANNOVER

Vieblings-
plätze



IN UND UM
HANNOVER

GMEINER



WOLFRAM HÄNEL / ULRIKE GEROLD

Die Autoren und der Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich die Autoren und der Verlag: lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Wolfram Hänel:
Achim Uhlenhut 38, 150; Wolfram Hänel/Achim Uhlenhut 172

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2022
© 2015 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Ricarda Dück
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © EH Grafik – stock.adobe.com,
© VRD – stock.adobe.com, © nasik – stock.adobe.com,
© scusi – stock.adobe.com, © Katrin Lahmer, © Susanne Lutz
Kartensdesign: © Maps4News.com/HERE
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-7251-0

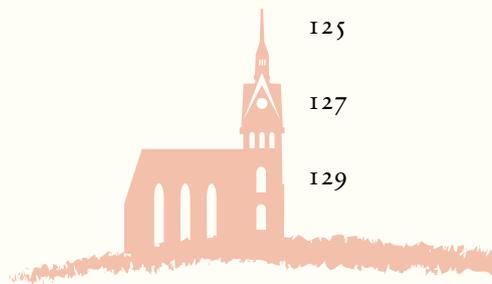
HANNOVER

- Einführung Stadt** • Hannover
Liebenswerte Provinzhauptstadt mit kleinen Macken 12
- 1 **Hannover** • Hauptbahnhof
Treffpunkt »Unterm Schwanz« 17
- 2 **Hannover** • Kreuzung Kröpcke
Vom Café zum Platz 21
- 3 **Hannover** • Kneipe Jack the Ripper's
In der Unterwelt der Innenstadt 23
- 4 **Hannover** • Opernhaus und Opernplatz
Früher flanierten hier die Offiziere 25
- 5 **Hannover** • Künstlerhaus Hannover
Wo der Kronleuchter wackelt 27
- 6 **Hannover** • Georgsplatz
Das »Wunder von Hannover« 29
- 7 **Hannover** • Gartenfriedhof
Wo Werthers Lotte begraben liegt 31
- 8 **Hannover** • Theater am Aegi
Stars erst auf Zelluloid, dann live 33
- 9 **Hannover** • Restaurant Ständige Vertretung
Ulbricht und Honecker lassen grüßen 🍴🍴 35
- 10 **Hannover** • Neues Rathaus
»Alles bar bezahlt, Majestät!« 37
- 11 **Hannover** • Maschpark
Gartenkunst im Sumpfand 41
- 12 **Hannover** • Niedersächsisches Landesmuseum
Willkommen beim Roten Franz 👨👩 43
- 13 **Hannover** • Sprengel Museum
Ein Haus für die moderne Kunst 45
- 14 **Hannover** • Maschsee
Flacher Teich mit Linienverkehr 👨👩 47
- 15 **Hannover** • Aegidienkirche
Ein Glockenspiel zum Gedächtnis 51
- 16 **Hannover** • Markthalle
Der Bauch von Hannover 🍴🍴 53



17	Hannover ▶ Marktkirche und Altes Rathaus <i>Wenn der Turmwächter Alarm blies ...</i>	55
18	Hannover ▶ Altstadt <i>Der Schein trügt</i>	57
19	Hannover ▶ Ballhof <i>Ein Haus, um Federball zu spielen</i>	59
20	Hannover ▶ Rund um die Kreuzkirche <i>Idylle mitten im Trubel</i>	61
21	Hannover ▶ Altstadtflohmkt <i>Wo Hannover seinen Anfang nahm</i>	63
22	Hannover ▶ Anzeiger-Hochhaus <i>»Der Spiegel« stammt aus Hannover</i>	65
23	Hannover ▶ KGB-Bar <i>Der Geheim(dienst)-Tipp 🍴</i>	67
24	Hannover ▶ The Irish Pub <i>Die Erste irische Kneipe 🍴</i>	69
25	Hannover ▶ Kulturzentrum Pavillon <i>Ein selbstverwaltetes Kulturkaufhaus</i>	71
26	Hannover ▶ Wedekindplatz <i>Wo sich List und Oststadt treffen</i>	73
27	Hannover ▶ Konzertlokal Kanapee <i>Im Zylinder darf's nicht klappern 🍴</i>	75
28	Hannover ▶ Kneipe Plümecke <i>Kult mit langer Vergangenheit 🍴</i>	77
	Stadtkultur ▶ Typisch »hannöversch«! <i>Was Sie über Hannover wirklich nicht wissen müssen</i>	78
29	Hannover ▶ Straße »Die Podbi« <i>Firmen von Weltruf am laufenden Meter</i>	83
30	Hannover ▶ Stadtwald Eilenriede und Lister Turm <i>Erst Schweine, dann Spaziergänger 🍴</i>	87
31	Hannover ▶ Buchhandlung Sternschnuppe <i>Der Duft nach Bücherwelten</i>	89
32	Hannover ▶ Altes Dorf Groß-Buchholz <i>Über Nacht zum Millionär</i>	91
33	Hannover ▶ Grasdachsiedlung <i>»Holzbaracken« mit Modellcharakter</i>	93

34	Hannover • Erlebniszoo Hannover <i>Mal andere Gesichter sehen</i> 	95
35	Hannover • Theater Altes Magazin <i>Ein Stall für Hannovers Kulturszene</i>	97
36	Hannover • Veterinärmedizinhistorisches Museum <i>Das einzige seiner Art</i>	99
37	Hannover • Stadtpark <i>Seltene Rosen und japanische Fische</i>	101
38	Hannover • Gartenstadt Kleefeld <i>Bürgerliche Idylle wie in England</i>	103
39	Hannover • Alte Mühle <i>Mehrere Male umgezogen</i>	105
40	Hannover • Tiergarten <i>Früher gejagt, heute gefüttert</i> 	107
41	Hannover • Schleuse Anderten <i>Hannover ist auch Hafenstadt</i>	109
42	Hannover • Stephansplatz <i>Hannovers Klinkermoderne</i>	111
43	Hannover • Engesohder Friedhof <i>Man kann ja nie wissen</i>	113
44	Hannover • Siedlung Döhrener Jammer <i>Vom Jammer zu Bullerbü</i>	115
45	Hannover • Expo-Dach und Herместurm auf dem Messengelände <i>Kleines Geld für großes Logo</i>	117
46	Hannover • Ricklinger Deich und Masch <i>Ein Deich mitten in der Stadt</i> 	119
47	Hannover • Kneipe Barkarole <i>Kult oder Kitsch?</i>	121
48	Hannover • Theater am Küchengarten <i>Kabarett im Wannenbad</i>	123
49	Hannover • Limmerstraße <i>Meditatives Lungern in Linden</i>	125
50	Hannover • Apollokino <i>Hinterhof-Kino als Trendsetter</i>	127
51	Hannover • Kulturzentrum Faust <i>Von Bettfedern und Tango</i>	129



- 52 **Hannover** ▶ Kneipe ... und der böse Wolf
Es geht auch ohne Rotkäppchen 🍴 131
- 53 **Hannover** ▶ Lindener Berg
Von weiß zu grün 👨‍👩‍👧 133
- 54 **Hannover** ▶ Jazz Club
Qualität auf höchster Ebene 135
- 55 **Hannover** ▶ Alter Jüdischer Friedhof
Eine Düne in der Ebene 137
- 56 **Hannover** ▶ Onkel Ollis Kiosk
Hannovers berühmtester »Späti« 141
- 57 **Hannover** ▶ Gaststätte Kaiser
Für kollektive Esser 🍴 143
- Stadtgeschichte** ▶ Die Personalunion 1714 bis 1837
Die Könige vom Kartoffeleckerland 144
- 58 **Hannover** ▶ Großer Garten in den Herrenhäuser Gärten
Das Versailles des Nordens 👨‍👩‍👧 147
- 59 **Hannover** ▶ Gartentheater im Großen Garten
Alles, was glänzt, ist Gold! 149
- 60 **Hannover** ▶ Technikdenkmal Wasserkunst am Großen Garten
Kleinod hinter dem Südschnellweg 151
- 61 **Hannover** ▶ Leibniztempel im Georgengarten
Ein Tempel für ein Universalgenie 153
- 62 **Hannover** ▶ Wilhelm-Busch-Museum im Georgengarten
Mehr als Max und Moritz 👨‍👩‍👧 155
- 63 **Hannover** ▶ Welfenschloss im Welfengarten
Ein Königreich für die Wissenschaft 157
- 64 **Hannover** ▶ Berggarten in den Herrenhäusern Gärten
Von Schwiegermutteresseln 👨‍👩‍👧 159
- 65 **Hannover** ▶ Stöckener Friedhof
Landschaftsgarten mit Teich 161
- 66 **Hannover** ▶ VW-Werk in Stöcken
Dank der großen Nachfrage 163

ÜMME ECKE

- Einführung Umland** ▸ Ümme Ecke
Wo die wilden Welfen wohnen 166
- 67 **Wunstorf** ▸ Strandpromenade Steinhude
Armseliges Fischerdorf wird chic  169
- 68 **Wunstorf** ▸ Festung Wilhelmstein in Steinhude
Das Alcatraz von Steinhude 171
- 69 **Isernhagen** ▸ Blues Garage
Brillante Live-Musik im Gewerbegebiet 175
- 70 **Celle** ▸ Altstadt
Bunte Fassadenidylle 177
- 71 **Suderburg** ▸ Museumsdorf Hösseringen
Mehr Heide geht nicht  179
- 72 **Hildesheim** ▸ Knochenhauer Amtshaus
Mit das schönste Fachwerk der Welt 181
- 73 **Holle** ▸ Mausoleum und Schloss Derneburg
Kultur und Kuchen im Gewächshaus 183
- 74 **Pattensen** ▸ Schloss Marienburg
Neuschwanstein zwischen Rübenäckern 185
- 75 **Nienstedt am Deister** ▸ Wanderung zum Nordmannsturm
Traurige Geschichte 187
- 76 **Springe** ▸ Wanderung auf den Berg Deister
Forst und Wildgetier  189
- 77 **Lüerdissen** ▸ Lüerdissener Klippen
Paradies für Kletterhaken-Fans 191





HANNOVER





LIEBENSWERTE PROVINZHauptstadt MIT KLEINEN MACKEN

Hannover

Warnung! Dieses Buch beinhaltet nicht alle Sehenswürdigkeiten Hannovers, es listet auch nicht immer alle Fakten auf, die womöglich wissenswert wären. Aber dafür erzählt es ein paar Geschichten, die Sie so ganz sicher in keinem anderen Stadtführer finden. Und es hat uns als Text- und Bildautoren eine große Freude gemacht, diese Stadt mal aus unserer Sicht zu beleuchten. Wir leben nun seit – zusammengezählten – mehr als 100 Jahren in Hannover und sind immer noch gerne hier. Klingt unglaublich, ist aber wahr! Seien Sie also gespannt auf einen Blickwinkel, der vielleicht nicht immer »politically correct« ist, dafür aber ungeschminkt und authentisch.

»Das Beste an Hannover ist die Auffahrt zur Autobahn«, ist so ein Satz, der in schöner Regelmäßigkeit bemüht wird, wenn es darum geht, dem gängigen Vorurteil zu folgen, das – aus welchen Gründen auch immer – Hannover gerne an die letzte Stelle der deutschen Großstädte rückt. Mit anderen Worten: Hannovers Image ist nicht das beste, und keiner vermag so recht zu sagen, woran das wohl liegen könnte. Hannover gilt vielen als langweilig und spießig, und die Hannoveraner selbst als typisch norddeutsch-spröde und wenig weltoffen. Leider taugt auch das gerne mal nieselig-graue Wetter nicht unbedingt dazu, Hannover auf den ersten Blick ins Herz schließen zu wollen.

Klar, im Jahr 2000 hat hier die Expo stattgefunden, jeder weiß, dass die Hannover Messe die größte Industriemesse der Welt ist und dass in Hannover (angeblich) das sauberste Hochdeutsch gesprochen wird, jeder hat auch schon mal vom Massenmörder und Polizeispitzel Haarmann gehört, aber das war es dann meistens auch schon. Und Hannover selbst müht sich zwar nach Kräften, muss aber immer wieder erkennen, dass alles Streben nur wenig hilft, wenn dann kleine und größere Skandale der Image-Aufbesserung einen Strich durch die Rechnung machen: ein Exkanzler, der ausgerechnet Putin zum Freund hat, ein ehemaliger Bundespräsident, der Privates und Politisches nicht so ganz zu trennen vermochte, die *Hells Angels*, die

womöglich nicht nur das Rotlichtviertel kontrollier(t)en, der Begründer eines unabhängigen Finanzberatungsunternehmens, das eine Vielzahl von Anlegern über den Tisch gezogen haben soll. Da reicht es dann auch nicht, dass Lena mal den *Eurovision Song Contest* gewonnen hat, die *Scorpions* mal Deutschlands Aushängeschild in Sachen Hardrock waren, *Hannover 96* 1954 Deutscher Fußballmeister war, der »Bulli« seit 1956 in Hannover gebaut wird oder eine Drogeriekette aus Hannover zu den Marktführern gehört. Ganz zu schweigen von Deutschlands Ex-Porno-Queen Teresa Orłowski, die allerdings zugegebenermaßen auch eher wenig »Einblicke« in typisch hannöversche Qualitäten gezeigt hat.

Tatsächlich aber hat Hannover viel mehr zu bieten als nur das weltgrößte Schützenfest (und die dazugehörige Lüttje Lage, die jedes Trinkerherz höher schlagen lässt), Hannover hat auch einen größeren Stadtwald vorzuweisen als New York und ist nicht ohne Grund zur grünsten Großstadt Deutschlands gewählt worden, mit einer exzellenten Luftqualität. Ein gewisser Karl Jatho hat auf einer sumpfigen Wiese noch vor den Brüdern Wright den ersten Motorflug der Welt hingelegt (nun gut, es waren nur knappe 18 Meter und gerade mal 75 Zentimeter über dem Boden), Hannover war die erste Stadt des Kontinents mit Gasbeleuchtung und Standort der ersten Tankstelle in Europa. Bei der *Grammophon* ist die erste Schallplatte in Serie gegangen, bei der *Hanomag* wurde mit dem *Kommissbrot* das erste Fließbandauto in Deutschland gebaut und bei *Telefunken* ist das PAL-Farbfernsehsystem erfunden worden, die Hirnforschung am INI (International Neuroscience Institute) rangiert ebenso wie der *Jazzclub* unter den Top Ten weltweit.

Die Liste hannoverscher Firmen mit Weltruf ist lang, der frühere Intendant des Staatsschauspiels Alexander May hat aus den Namen sogar mal einen Rap gestottert: »Cococontinental, Bbbahlsen, Ppppelikan ...« Keinesfalls zu vergessen sind dabei auch noch Appel (Feinkost), Geha (Füller), Läufer (Radiergummis), Sprengel (Schokolade), Varta (Batterien) und schließlich VW-Nutzfahrzeuge. Im Übrigen hat ausgerechnet Karl Marx die Stadt gegenüber London gelobt, als er Hannovers Parks als »viel geschmackvoller angelegt«

bezeichnete, und das will ja wohl was heißen! Und Hannovers Dada-Künstler Kurt Schwitters hat sich zu dem Satz verstiegen: »Es ist wahr, dass Hannover stark zurückgeblieben ist, aber es hat alles wieder aufgeholt.«

Hannover gilt auch als die »Hauptstadt des Krautrocks« und hat immerhin eine eigene Tatort-Kommissarin, aus Hannovers Schauspielschule kommen so bekannte Namen wie Katja Riemann, Ulrike Folkerts, Matthias Brandt. An der Hochschule für Musik und Theater lehrt der weltbekannte Pianist Igor Levit. Auch mit großen Namen früherer Zeiten vermag Hannover durchaus zu punkten, mit den Schauspielern Grethe Weiser, Theo Lingen, Dieter Borsche, den Schriftstellern Karl Jakob Hirsch, Ernst Jünger, Karl Krolow, Hermann Löns, Hoffmann von Fallersleben, den Philosophen Hannah Arendt und Theodor Lessing, den Politikern Hindenburg, Noske, Schumacher, der Pilotin Elly Beinhorn, der Tänzerin Mary Wigman. Wilhelm Busch hat an der Polytechnischen Hochschule Maschinenbau studiert, nur wenige Kilometer südlich von Hannover, in Springe, hat Heinrich Göbel vielleicht sogar die Glühbirne erfunden, in der Werkstatt von Ernst Bandel in der Eisenstraße 1 ist das Hermanns-Denkmal gebaut worden (in Einzelteilen natürlich), im Café Kröpcke haben sich Erich Maria Remarque und Kurt Schwitters getroffen, im Weinhaus Wolf hat Gottfried Benn seine Gedichte geschrieben. Und John Kay, der spätere Sänger der amerikanischen Rockband *Steppenwolf*, war Schüler der hannoverschen Waldorfschule (damals hieß er allerdings noch Joachim Fritz Krauledat)!

Ärgerlich ist allerdings, dass die Gottfried Wilhelm Leibniz Universität dem Andenken des Universalgelehrten nicht universell nachkommt, sondern sich heute – nach einer kurzen Hochzeit mit dem Soziologen Oskar Negt, dem Germanisten Hans Mayer und dem Psychologen Peter Brückner – eher wieder zu einer technischen Universität zurückentwickelt. Aber vielleicht muss das auch so sein in einer Stadt, die mal der Königssitz eines Vereinten Königreiches von Hannover und England war – und das dann versemelt hat, nur weil die Hannoveraner keine Frau als Thronfolgerin haben wollten.

Aber trotz alledem und von allen möglichen Macken mal ganz abgesehen: Irgendwie ist Hannover doch auch ganz schön cool! So ist es auch kein Wunder, dass Hannover unter den zehn entspanntesten Städten weltweit aufgeführt wird. Und jeder, der sich auf Hannover mal etwas länger einlässt, wird das nur bestätigen können. Genauso wie die Tatsache, dass die Hannoveraner eigentlich auch ganz nett sind – und es stimmt nicht wirklich, wenn böse Zungen behaupten, dass man sich samstags nur mal eine halbe Stunde in die Markthalle stellen muss, um alle Einwohner gesehen zu haben.

Allerdings eröffnet dieses »Jeder-kennt-hier-jeden« auch ungeahnte Möglichkeiten, wie die Chance, Deutschlands bis vor kurzem dienstältesten Oberbürgermeister (Herbert Schmalstieg, von 1972 bis 2006) persönlich am Mittellandkanal vorbeiradeln zu sehen oder Deutschlands einziges lebendes Steifftier, den »Totalkünstler« Timm Ulrichs, zu treffen. Apropos Kunst, Kurt Schwitters hat es auf den Punkt gebracht: »Hundekrankheiten bekommt der Hannoveraner nie! Das ergibt keinen Sinn, aber es erzeugt Weltgefühl. In Hannover sind weite Gedankensprünge erlaubt, dichterische Leistung und gefährliche Geistesblitze liegen eng beisammen.« Oder so ähnlich jedenfalls. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Spaß in und mit unserer Stadt, in der der (Leibniz-)Keks nur echt ist, wenn er genau 52 Zähne hat.

Hannover in Kürze

Bevölkerung: rund 543.000 Einwohner (Stand: März 2021)

Status: Landeshauptstadt von Niedersachsen

Lage: am südlichen Rand der norddeutschen Tiefebene zwischen Lüneburger Heide und Harz, gerade mal 55 Meter über dem Meeresspiegel

Ausdehnung: etwa 205 Quadratkilometer



1

Ernst-August-Denkmal
Hauptbahnhof
Ernst-August-Platz 1
30159 Hannover

LANDESHERZOG
ERNST-AUGUST
KÖNIG VON
HANNOVER



TREFFPUNKT »UNTERM SCHWANZ«

Hauptbahnhof

Viele Bahnhofsgebäude sind in den letzten Jahren stilvoll restauriert worden und prägen jetzt als lebendige Kulisse das Stadtbild – Hannovers Hauptbahnhof gehört ohne Frage zu diesen Schmuckstücken, die Verbindung von historischer Fassade und modernem Innenleben ist gelungen.

Auch sonst kann der Bahnhof mit beeindruckenden Fakten aufwarten: Zwischen 1876 und 1879 als »Durchgangsbahnhof« angelegt, gehört er heute mit 640 Zügen täglich zu den Bahnhöfen der Kategorie 1. Der Durchgangsbahnhof war allerdings auch lange Zeit ein städtebauliches Problem, da die Bahnlinie die Stadt in zwei Hälften teilte, die repräsentative Innenstadt auf der einen Seite, auf der anderen die wie »abgehängt« wirkende Oststadt, die als einzige Attraktion das Gefängnis aufweisen konnte. Das hat sich nun schon lange geändert. Das Gefängnis ist verlegt und die Oststadt und List bevorzugte Wohngebieten alternativ-bürgerlicher Hannoveraner.

Dennoch hat sich der Bahnhof so etwas wie einen typischen Charme bewahren können, das beginnt schon mit dem Reiterstandbild vor dem Haupteingang. Das Ernst-August-Denkmal zu Ehren des Kurfürsten und Königs wird von den Hannoveranern gern als Treffpunkt genutzt, die Verabredung heißt dann: »Wir treffen uns unterm Schwanz.« Und die Inschrift auf dem Granitsockel gilt als Beispiel für den »hannoverschen Genitiv«: Dem Landesvater sein treues Volk. Wem sein treues Volk? Dem Landesvater seins. Wobei natürlich der Bildhauer in Wirklichkeit nur den Punkt hinter dem Landesvater vergessen hat.

Übrigens: Von seiner Aufstellung 1861 an überstand das Denkmal Bahnstufenbau und zwei Weltkriege, auch einen kurzfristigen Umzug zum Leineschloss, als die U-Bahn gebaut wurde. Dann aber stand eine Generalsanierung an, dafür wurde der 140 Kilogramm schwere Kopf der Figur abgetrennt – Ernst August wurde geköpft. Nach der Rückkehr aus dem Ausbesserungswerk erhielt der König seinen Kopf zurück. Ein ähnliches »Versehen« wie bei der Inschrift ist auch bei der Namensgebung der Fußgängerunterführung passiert,

die seit 1986 vom Kröpcke unter dem Bahnhof hindurch zum Raschplatz führt: die »Passerelle« – nur dass Passerelle eigentlich mit »kleiner Überweg« zu übersetzen wäre. Eben diese Passerelle war lange Zeit eine der umstrittensten Errungenschaften der Landeshauptstadt, eng, dunkel und mit tief hängender Betondecke, eine No-go-Area vor allem nachts. Inzwischen ist alles fein umgebaut und restauriert, die Läden sind vermietet, das Leben ist eingezogen und konsequenterweise heißt die Unterführung nun auch Niki-de-Saint-Phalle-Promenade – zu Ehren der französischen Künstlerin und hannoverschen Ehrenbürgerin. So kommt auch die von Stefan Schwerdtfeger und Diether Heisig geschaffene Skulptur von »Nessie«, die nicht aus dem Loch Ness, sondern hier mitten in Hannover aus dem Asphalt auftaucht, wieder gut zur Geltung.

Erst hinter dem Bahnhof wird wieder deutlich, was passiert, wenn eine an sich liebenswerte Provinzgroßstadt mit Macht versucht, durch Hochhäuser aufzufallen – vor allem die Betonbausünde des Bredero Hochhauses aus den 1970er-Jahren ist auch durch aufwendige Renovierung nicht ungeschehen zu machen.

Dagegen ist die Tatsache, dass dem Bahnhof zwei Gleise fehlen, ein durchaus sympathisches Kuriosum – als 1879 ein neues, großartiges Empfangsgebäude im Neo-Renaissance-Stil gebaut wurde, erhielten auch fünf der sieben Durchgangsgleise neue Überdachungen aus Stahl, zwei Gleise – nämlich 5 und 6 – verliefen dazwischen ohne Bahnsteig und ohne Überdachung. Die breite Lücke sollte einem besseren Abzug des Lokomotivendampfes zwischen den Hallendächern dienen. Der Wiederaufbau nach dem Krieg hielt sich dann an die alte Anlage, mit vier zusätzlichen Gleisen – nur die Gleise 5 und 6 entfielen!

Erlauben Sie sich doch mal den kleinen Scherz und fragen Sie einen Passanten oder Bahnbeamten, wie man zu den Gleisen 5 und 6 gelangt.

Nessie taucht auf in der
Einkaufspassage unterm
Hauptbahnhof

